

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 16. März 2017

16:15 – 17:57 Uhr, HG E 42

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	S. Panke, Susanne Ulbrich
Mittelbau	S. Cisar, A. Jung, E. Milani, F. Thöle
Studierende	F. Isenrich, L. Möller, N. Montague de Taisne, C. Ruzzo, V. Sutter
Personal	R. Alder Broens, A. Blanchard, J. Müller-Gantenbein, E. Manna, Y. Ogg, M. Velona
Ständige Gäste	K. Poiger (für die SL), K. Becker, Delegierte der beiden ETHs im ETH-Rat, F. Meyer (HK)
Gäste	L. Büthe
Protokoll	A. Heinzelmann
Entschuldigt	K. Hauri, A. Gilli
Abkürzungen	HV: Hochschulversammlung; BR: Bundesrat; HK: Hochschulkommunikation; HR: Human Resources; PeKo: Personalkommission; SL: Schulleitung; JC: Jasmin Cadalbert (Delegierte VSETH in AG Interne Kommunikation)

1) Begrüssung und Genehmigungen

Das Protokoll der Plenarsitzung vom 23. Februar 2017 wird verdankt & genehmigt.

Erstmals ist Kristin Becker seit ihrer Neuwahl an einer Plenarsitzung der HV in Zürich dabei.

2) Mitteilungen des Präsidenten

Eine Gruppe der HV war im CERN auf Einladung von Felicitas Paus.

Es war die Aussprache HV-SL, dabei wurden vier Themen besprochen

- Medizinstudium, es bestehen konkrete Pläne und es werden entsprechende Gespräche geführt, um Studierenden nach der eidg. Prüfung den Gang zur Weiterbildung bzw. zum Doktorat zu ermöglichen (Handout SMS, Beilage 1 zum Protokoll)
- Respektkampagne (Handout UW, Beilage 2 zum Protokoll); ausserdem berichtet JMG über das Kick-off Meeting und sagt, dass VSETH und AVETH explizit involviert werden; der Zeitplan ist recht gedrängt, sie wird weiter informieren.
- Detailbestimmung Anstellungsbedingungen wissenschaftliches Personal, insbesondere die Umsetzung im Bereich Doktorierende (Handout UE, Beilage 3 zum Protokoll); Fazit: die Umsetzung ist sehr unterschiedlich in den Departementen.
AVETH: Kriterien und Transparenz werden nach wie vor diskutiert, man sucht Konsens, unter anderem auch mit dem Prorektor Doktorat.
VSETH ergänzt, dass die Rektorin die Doktorierende in punkto Lehre mehr fördern/ausbilden möchte, zumal sie ja gemäss Doktoratsverordnung lehren müssen.
- Wachstum der ETH (Handout LGU, Beilage 4 zum Protokoll); SL will Wachstum nur qualitativ, ist sehr froh, dass die ETH die Mittel nicht per capita (Anzahl Studierende) bekommt.
- Die Aussprache fand in einem sehr angenehmen Klima statt.

3) Bericht aus dem ETH-Rat (K. Becker)

KB berichtet über die ETH-Ratssitzung vom 8./9. März sowie von den Punkten, welche an der gemeinsamen Videokonferenz am 6. März vorbesprochen wurden.

- Wichtigstes Thema -> das Budget 17 wurde endgültig verabschiedet, Verteilung der 40 zusätzlichen Millionen -> ca. CHF 15 Mio. für die Strategic Focus Areas, deren Zuwendungen im Dezember 2016 gekürzt wurden; die restlichen ca. CHF 25 Mio. wurden mit dem üblichen Verteilschlüssel auf die Institutionen verteilt.

- Budget 2018 -> negative Mitteilung, der BR hat eine Teuerungskorrektur von 3% zusätzlich zu den Sparmassnahmen, von welchen der ETH Bereich nicht betroffen ist, angekündigt -> dies würde negatives Wachstums bedeuten; dies ist beunruhigend, auch wenn die beiden Kammern noch darüber abstimmen müssen. Dies bedeutet unter anderem, dass wiederum bis Ende Jahr intensive Lobbyarbeit gemacht werden muss.
Über die Verteilung der nächsten Tranche von CHF 40 Mio. wurde noch nicht gesprochen. Bzw. es muss sogar damit gerechnet werden, dass diese ganz wegfallen, wenn diese Teuerungskorrektur tatsächlich kommt.
- Jedes Jahr werden ca. CHF 40 Mio. gemäss den Leistungen der Institutionen verteilt – dies liegt in der Entscheidungskompetenz des Vizepräsidenten (dieses Vorgehen ist so vom Parlament gewollt). Dieses Jahr wird dies das letztes Mal so gemacht, eine Arbeitsgruppe mit den beiden ETH-Präsidenten diskutiert Alternativen. Langfristig gesehen ist die Verteilung recht gerecht, man könnte also auch gleich linear (nach Grösse) ausschütten.
- Eine Arbeitsgruppe zur Gender Strategy für den ETH-Bereich 2017-2020 hat die Arbeit aufgenommen; es ist eine kleine Vernehmlassung geplant, die beiden HVs werden mit einbezogen. Auch Massnahmen für Männer sind erwünscht.
- Es wäre sinnvoll, eine Studie über den wirtschaftlichen Einfluss der ETH in der Schweiz zu machen – es braucht Argumente und Fakten, z. B. gegenüber Parlamentariern. Eine interne Studie wäre nicht objektiv – es soll eine Agentur beauftragt werden, und zwar die gleiche, welche die LERU Unis begutachtet hat; es soll der ETH-Bereich als Ganzes begutachtet werden. Allerdings wird die Methodologie dieser Studien teilweise kritisiert;
-> Parallel dazu, Vorschlag, eine mehr wissenschaftlich ausgerichtete Studie zu machen -> eine Arbeitsgruppe wird beraten, wie denn ein Auftrag aussehen soll, welcher dann ausserhalb der Schweiz erteilt werden soll.
Kurz diskutiert wurde, was denn eigentlich bewiesen werden soll ->Quantifizierung des Mehrwerts pro Franken, der in die ETH investiert wird.
Die Aussagekraft solcher Studien wurde bezweifelt ->die erste erwähnte Studie wird sicher gemacht werden, allerdings mit Begleitgruppe.
- Publica: Vorschlag des Paritätischen Organs bezüglich Sanierungskonzept, allerdings nur für den Fall, wenn der Deckungsgrad unter 100% (heute über 104%); das Paritätische Organ legt Wert darauf, dass im Fall der Fälle ein Konzept vorhanden ist. Die Sanierung soll hälftig von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen werden. Der ETH-Rat ist skeptisch, will erst im Mai entscheiden, und möchte es auf drei Jahre beschränken, denn die Rahmenbedingungen können sich schnell ändern.

Die PersonalvertreterInnen finden zum jetzigen Zeitpunkt eine halbe-halbe Lösung unzumutbar – sie sehen keinen Grund für diesen Aktionismus. Sie versuchen, nähere Informationen zu bekommen.

Weiterer Entscheid des Paritätischen Organs: Eine Erhöhung der Sparbeiträge, welche beinhaltet, dass alle über 45 Jahre 1% mehr einzahlen müssen (Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 1%); plus weitere kostenneutrale Mittelverschiebungen.

- Revision des ETH-Gesetz -> es soll eine weitere Teilrevision geben, im Zusammenhang mit der nächsten BFI-Botschaft; es gab eine Aussprache mit Stefan Brupbacher, Generalsekretär des WBF, über die genannten Teilrevisionen und eine allfällige spätere Gesamtrevision (nach 2024) -> wichtig für den ETH-Bereich sind finanzielle Stabilität und der Hinweis auf die Wichtigkeit der Grundlagenforschung; ausserdem wurde auf den Widerspruch hingewiesen, wie oft gesagt wird, dass die ETHs überaus wichtige Aushängeschilder der Schweiz sind und dann andererseits relativ willkürlich die Zuwendungen zusammen gestrichen werden. Ein weiterer Punkt, der im Rahmen der Teilrevision diskutiert wird, betrifft die Nebenbeschäftigungen und eine allfällige Stimmenthaltung der Mitglieder aus dem inneren Bereich der ETH, wenn es um Budgetfragen geht.

4) Langfristige Themen der HV

- Senior Scientists: Veränderte Profile der festangestellten Mitarbeitenden (techn./adm. Personal und sen. Scientist); es werden die Rückmeldungen aus den Departementen erwartet (Dialoge) und es ist eine AG mit Beteiligung der HV an der Arbeit, die neuen Profile zu erarbeiten, welche eine gewisse Vereinheitlichung anstreben sollen.

- Interne Kommunikation – es gibt eine Arbeitsgruppe (Lead SU, AB, SC und JC), welche diskutiert, wie man das Thema angehen könnte, inkl. Kontakt mit Rainer Borer. Die HK weist darauf hin, dass es bereits ein Teilprojekt gibt, welches sich um das Problem „Führungskommunikation“ kümmert, welches sehr tief bewertet wurde bei der Mitarbeiterbefragung (angesiedelt bei HK und HR (wie werden z. B. Entscheide der SL kommuniziert u. ä.))
- Planung neues Hochschulviertel in der Innenstadt -> Informationen über die nächsten Schritte einholen
- Rekapitulation der MEI-Auswirkungen (hinter den Kulissen, ETH, Parlament etc.) -> Offene Fragen, wie wir die ETH-Standpunkte ein -> Petra Studer einladen.
- Wie geht die ETH mit Rankings um - > Thema für die Aussprache HV/SL
- Ziel 10 der Zielvereinbarungen: Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs - wie können wir das mitgestalten?

5) Bericht aus der Schulleitung (Katharina Poiger, Generalsekretärin)

- Die Rektorin lässt sich entschuldigen (ETH/UZH-Retreat)
- Follow-up des Retreats zum Thema Lehre im Rektorat
Es arbeitet mittlerweile eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Prorektors Curriculumsentwicklung, es geht vor allem um die Weiterentwicklung und Konsolidierung der zentralen Elemente ZE (anstatt Testate). An der nächsten Sitzung der Studienkonferenz werden die Departemente berichten, welche Ideen aus dem Retreat sie nun umsetzen.
- Excellence Scholarships – Leistungstipendien.
639 Bewerbungen sind eingegangen, davon sind 64 bereits an der ETH immatrikuliert. Insgesamt 70 Gesuche wurden als unterstützungswürdig eingestuft, davon 32 interne und 38 externe Gesuche. ESOP hat nun 60 Gesuche zur Förderung vorgeschlagen, jeweils 30 interne und externe, insgesamt 17 Frauen (28%)
- Die ETH-Woche 2017 startet am 12. September – Manufacturing the Future – es war ein hardcore-ETH Thema gewünscht (Engineering); Schwerpunkte sind Human-machine Partnerships, Materials & Resources und Factories & Products; Koordination der ETH-Woche durch ETH Sustainability, dem Kompetenzzentrum für Materialien und Prozesse sowie der Professur für Technologie und Innovationsmanagement.
- Split Basisprüfung
Die erste Teilprüfung hat das erste Mal stattgefunden, die Erfolgsraten sind gestiegen – gespannt auf den zweiten Teil im Sommer; die Departemente bestätigen, dass die Prüfungen nicht leichter gewesen sind.
- Strategie & Entwicklungsplan 2017-2020 der ETH Zürich – die Publikation ist in den nächsten Tagen zu erwarten.
- Swiss Library Service Platform
Die Universitäten planen, ein gemeinsames Bibliotheks-/IT-System zu entwickeln und zu betreiben. Gewisse Dienstleistungen sollen zentral angeboten werden, während andere Aspekte autonom betrieben werden sollen von den Institutionen. Das Projekt ist in der Aufbauphase.
2017 soll eine nicht gewinnstrebende Aktiengesellschaft gegründet werden, die ETH ist Gründungspartner; die AG wird das Bibliotheks-IT-System ausschreiben. Die ETH ist über Mitarbeitende im Projekt eingebunden und kann über den Verwaltungsrat Einfluss nehmen. Ablösung des jetzigen Systems NEBIS ist für ca. 2020 geplant. Die Personalplanung mit der Bibliothek ist bereits im Gange, das Knowhow soll erhalten bleiben, das HR ist in das Projekt eingebunden und begleitet und unterstützt eine sozialverträgliche Umstrukturierung. Das Publikum soll nicht betroffen sein.

Auf die Frage nach den Delegierten für Professorenberufungen wird erklärt, diese seien nicht neu, es gab sie schon immer; es sind erfahrene Professoren, sie vertreten den Präsidenten in den Berufungskommissionen.

6) Stellungnahme zur Vernehmlassung „Zielvereinbarung 2017-2020“

Die Zielvereinbarung 2017-2020 beinhaltet zehn Themen; es sollen Ziele, Eckwerte, Indikatoren und Kriterien festgelegt werden. Eine Arbeitsgruppe hat eine Antwort vorbereitet (wurde mit der Traktandenliste verschickt). Die Zielvereinbarung scheint ein sinnvolles Dokument zu sein, welches auch uns selber hilft, nachzuvollziehen, wie die ETH beurteilt wird. Zwei Punkte haben in der AG Diskussionen ausgelöst:

- Ziel 9 - Immobilienmanagement
Es stellt sich die Frage, ob eine Referenz zu ASVZ in diesem strategischen Dokument angebracht wäre, trägt dieser doch viel zum attraktiven Arbeits- Studienumfeld bei.
 - Es war allgemein schwierig, abzuschätzen, wie detailliert das Dokument sein soll.
 - Die SL möchte ein schlankes Dokument, entsprechend gehört dies nicht unbedingt in ein strategisches Papier.
 - Der Vorstand des ASVZ hat ebenfalls Ziele für 2017-2020 verabschiedet hat, welche auch ein Kapital Infrastruktur beinhalten – und bestätigt damit, dass diese Bedürfnisse und Ziele an anderer Stelle formuliert und festgehalten werden.
 - Es ist durchaus im Interesse der ETH, dass dieses Papier möglichst schlank ist, da es damit mehr Raum für Kreativität und innovative Interpretationen offen lässt.
- Indikatoren, Monitoringgrössen
Sind die Indikatoren wirklich sinnvoll? Wieder steht im Vordergrund, dass ein schlankes Dokument gewünscht ist; da wo etwas quantifizierbar ist, steht etwas. Leere Felder stehen in der Regel für nicht quantifizierbare Beispiele, welche es (noch) nicht gibt (gute Beispiele). Die Indikatoren der EPFL gibt es noch nicht, die EPFL hat zeitlichen Aufschub erhalten für die Zielvereinbarung, wegen des Wechsels in der dortigen SL.
 - Die schwarzen Indikatoren hat die ETH explizit für diese Zielvereinbarung eingeführt, die blauen Indikatoren stammen aus der Monitoringtabelle für die strategischen Ziele, und die grünen Indikatoren sind für die leistungsorientierte Mittelzuteilung für den ETH-Bereich; die blauen und grünen Indikatoren gelten für alle Institutionen des ETH-Bereichs.Es wird die Positionierung des Indikators „Herkunft der rekrutierten Professorinnen und Professoren“ unter 10 hinterfragt – der Bezug zur Kapitelüberschrift fehlt.
- Peerinstitutionen
Es wird die Zielgrösse „Rekrutierung von Peerinstitutionen“ hinterfragt, erwähnt wird unter anderem auch erfolgreiche Rekrutierungen aus der Wirtschaft & Industrie.
Wir waren doch bisher gut (kaum mehr Institutionen vor uns in den Rankings) - vielleicht ist der Fokus auf sog. Peerinstitutionen so formuliert kontraproduktiv? Die von der ETH als peer institutions erachteten Rekrutierungsinstitutionen variieren je nach Fachgebiet stark.
Warum sind die schwarzen Ziele mit einer Zielgrösse und -richtung versehen, und die blauen nicht? Es wird erklärt, dass die blauen Indikatoren reine Monitoringgrössen sind, deren Grösse/Entwicklung oft ausserhalb des Einflussbereichs der ETH sind. Die SL möchte nicht unbedingt alle interne Ziele auch dem ETH-Rat geben (um dann daran gemessen zu werden)
- Neuer Input: anstelle der Streichung des von der vorbereitenden HV-Arbeitsgruppe kontrollierten Ergänzungskommentars zum ASVZ wurde vorgeschlagen, dass zumindest der erste Teil des Paragraphen zum „Wohlbefinden und Gesundheit der ETH-Angehörigen“ bestehen bleibt. Dies vor dem Hintergrund, dass Nachhaltigkeit ein holistisches Konzept darstellt, welches Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gleichermaßen betrifft.

Abstimmung

Alle sind grundsätzlich einverstanden mit dem Grundgerüst der Zielvereinbarung und damit dem Grundgerüst des Entwurfs der Rückmeldung zur Vernehmlassung.

Thema Immobilienmanagement

- Eine Mehrheit im Plenum spricht sich dafür aus, unter Ziel 9 (Immobilienmanagement) den ASVZ nicht zu erwähnen, ebenso wenig wie das Thema Nachhaltigkeit & Gebäude

Thema Indikatoren

- Eine Mehrheit spricht sich dafür aus, das Thema Indikatoren in der Antwort zu erwähnen – sie scheinen nicht immer zielführend gewählt zu sein.

7) Personelles

Lars Bütthe hat sein Doktorat abgeschlossen und verlässt die ETH. Sein langjähriger Einsatz für die HV wird mit einer Flasche Wein verdankt. Alles Gute!

Sasha Cisar ist neues Mitglied der HV für den AVETH.

8) Varia

WW erinnert, dass Robert Perich an der nächsten Plenarversammlung (27.4.2017) aus der SL berichtet und das Projekt Refine vorstellt.

Wir werden an der kommen Plenarsitzung auch die Themen der gemeinsamen Sitzung am 16.5.2017) mit der AE in Lausanne besprechen (die ursprünglich geplante Plenarsitzung vom 22. Mai 2017 entfällt damit).

Ende der Sitzung 17:55 Uhr